

INHALT

Vorwort	7
1. Anfänge und Entwicklung vom „langen“ 19. Jahrhundert bis zur Banken- krisen von 1931	9
1.1. Die Anfänge des Sparkassenwesens in Westfalen und der mühsame Weg zur Sparkassengründung in Dortmund.	11
1.2. Sparkassenboom in den Dortmunder „Gründerjahren“	13
1.3. Auf dem Weg zur modernen Sparkasse: Aufschwung und Professionalisierung der Sparkassenarbeit nach der Reichs- gründung von 1871	15
1.4. Kriegsfinanzierung im Ersten Weltkrieg	21
1.5. Krisenjahre.	24
1.5.1. Ruhrbesetzung und Hyperinflation	24
1.6. Die Eingemeindungen von 1928/29 und die Erweiterung des Geschäftsgebietes	28
1.7. Existenzkampf: Von der Wirtschafts- zur Bankenkrise	30
2. „Machtergreifung“ und Gleichschaltung.	39
2.1. Gleichschaltung der Wirtschaft und Gründung der „Wirtschafts- gruppe Sparkassen“	48
2.2. „Mit solchem Geist kommen wir an die Macht, und wenn wir vor- her den Teufel aus der Hölle holen müssen.“ (Friedrich Alfred Beck) Anfänge des NSDAP in Dortmund	52
2.3. „Machtergreifung“ und politische Gleichschaltung in Dortmund.	60
2.4. Zankapfel kommunale Finanzen	68
2.5. Die neue kommunalpolitische Elite.	72
2.5.1. „Staatskommissar Schüler greift durch!“	72
2.5.2. Die Affäre Malzbender	75
2.5.3. Oberbürgermeister Willi Banike	76
2.5.4. „Nicht Nationalsozialist genug“? Der Experte für kommunale Finanzen Hans Pagenkopf	78

3. Die Sparkasse Dortmund im Nationalsozialismus	83
3.1. Die Sparkassenleitung	86
3.2. Aufschwung und tiefer Fall: Die geschäftliche Entwicklung	90
3.2.1. Spenden für den NS-Staat	93
3.3. Die Finanzbedarfe des NS-Staates und ihre Finanzierung	95
3.3.1. „Wer sät, der erntet!“ Akkumulation von Sparvermögen	97
3.3.2. Arbeitsbeschaffungsprogramme und der Mythos vom Autobahnbau	108
3.3.3. Die Aufrüstung und ihre Finanzierungsmethoden	111
3.3.3.1 Finanzierung durch Steueraufkommen	112
3.3.3.2 „Geräuschlose Kriegsfinanzierung“	114
3.4. Enteignung jüdischen Vermögens.	120
3.4.1. Sühneleistungen, Konfiskation bei Auswanderung und Reichsfluchtsteuer	128
3.4.2. Der Fall Hugo Israel Cohen	146
3.4.3. Resonanzen.	158
3.5. Belegschaft unterm Hakenkreuz.	160
3.5.1. Sozialutopien und Nationalsozialismus: Die Reichsarbeits- gemeinschaft Banken und Versicherungen in der DAF	160
3.5.2. Schleppende Nazifizierung	162
3.5.3. Leistungskampf der deutschen Betriebe	166
3.5.4. Modernisierung und Antimodernisierung	170
4. Von der Währungsreform zum „Wirtschaftswunder“. Die Sparkasse Dortmund in den „goldenen 1950er Jahren“	171
4.1. „Stunde Null“	173
4.2. Kontinuitäten und Diskontinuitäten. Ehemalige Führungskräfte der Sparkasse Dortmund und ihre Karrieren in Nachkriegsdeutschland .	174
4.3. Die Sparkassenleitung nach 1945	182
4.4. Die Währungsreform von 1948 und ihre Gesetze	182
4.5. Neuordnung des Sparkassenwesens.	184
4.6. Entschädigung der Altsparer.	187
4.7. Wirtschaftlicher Aufstieg im Schatten von Wiederaufbau und „Wirt- schaftswunder“	188
5. Lehren aus der Geschichte: Gespräch des Autors mit Thomas Westphal, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund sowie Vorsitzender des Verwal- tungsrates der Sparkasse Dortmund, und Dirk Schaufelberger, Vorsitzen- der des Vorstands der Sparkasse Dortmund.	197
6. Biographischer Anhang	203
7. Ausgewählte Literatur	223